



ISBN: 978-3-986600-47-1

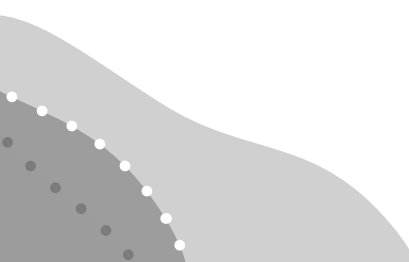
© 2022 Kampenwand Verlag
Raiffeisenstr. 4 · D-83377 Vachendorf
www.kampenwand-verlag.de

Autorin: Brigitte Loenhard

1. Auflage 2022
Korrektur: Inez Ulrich
Bildlizenzen Cover: © Drawlab19; Shutterstock

Versand & Vertrieb durch Nova MD GmbH
www.novamd.de · bestellung@novamd.de · +49 (0) 861 166 17 27

Druck: OMÜR PRINTING
Birlik Cad. No: 20/1 . Beylikdüzü 34524 Istanbul . TURKEY



BRIGITTE
LOENHARD

Das ideale
Geschenk zur
Geburt oder
Taufe

60 Fingerspiele für Babys

FINGERREIME, KINDERLIEDER UND
GUTENACHTGESCHICHTEN ZUR SPIELERISCHEN
FÖRDERUNG IM ERSTEN LEBENSJAHR





In Kooperation mit dem Avocado Verlag

avocado
v e r l a g

Inhalt

1. EINLEITUNG	12
2. WIE DAS BUCHAUFGEBAUT IST	14
3. ENTWICKLUNGSSTADIEN EINES BABYS	16
Das erste Lebensjahr	17
Das zweite Lebensjahr	19
Die ersten Lebenswochen	21
4. TIPPS FÜRS SPIELEN	23
Pädagogischer Mehrwert von Fingerreimen	27
5. FINGERSPIELE IN FORM VON FINGERREIMEN	27
5.1. Morgenroutine	29
<i>Spiel 1: Guten Morgen Käferlein</i>	29
<i>Spiel 2: Ein neuer Tag</i>	30
<i>Spiel 3: Aufwachen, liebe Fingerlein</i>	30
<i>Spiel 4: Guten Morgen, liebes Baby</i>	31
<i>Spiel 5: Der Sonnenaufgang</i>	31
5.2. Abendroutine	32
<i>Spiel 1: Der Tag ist nun vorbei</i>	32
<i>Spiel 2: Gute Nacht, lieber Körper</i>	32
<i>Spiel 3: Alle Finger gehen schlafen</i>	33
<i>Spiel 4: Sternenhimmel</i>	33
<i>Spiel 5: Familie Katze geht zu Bett</i>	34

5.3. Trostreime	34
<i>Spiel 1: Heile, heile Fingerlein</i>	34
<i>Spiel 2: Heile schnell du kleines Bäuchlein</i>	35
<i>Spiel 3: Heile lieber Schmetterling</i>	35
<i>Spiel 4: Die Eule war krank</i>	35
<i>Spiel 5: Der Frosch hat Halsweh</i>	36
5.4. Witzreime	37
<i>Spiel 1: Die springende Schnecke</i>	37
<i>Spiel 2: Die fröhliche Hummel</i>	38
<i>Spiel 3: Der kleine Stern Julius</i>	38
<i>Spiel 4: Mimi die Maus</i>	39
<i>Spiel 5: Die Marienkäferfamilie</i>	39
6. FINGERSPIELE IN FORM VON KINDERLIEDERN	40
6.1. "Guten Morgen"-Lieder	41
<i>Lied 1: Alle meine Entchen</i>	41
<i>Lied 2: Auf der Mauer, auf der Lauer</i>	42
<i>Lied 3: Bruder Jakob</i>	42
<i>Lied 4: Ein Mann, der sich Kolumbus nannt'</i>	43
<i>Lied 5: Ringel, Ringel, Reihe</i>	44
6.2. Spaßlieder	44
<i>Lied 1: Grün, grün, grün sind alle meine Kleider</i>	44
<i>Lied 2: Drei Chinesen mit dem Kontrabass</i>	45
<i>Lied 3: Hab ne Tante aus Marokko</i>	45
<i>Lied 4: Lasst uns froh und munter sein</i>	46
<i>Lied 5: Wer will fleißige Handwerker sehn</i>	47
6.3. Lieder mit Tieren	48
<i>Lied 1: Häschen in der Grube</i>	48
<i>Lied 2: Summ, summ, summ, Bienchen summ herum</i>	49
<i>Lied 3: Kommt ein Vogel geflogen</i>	50
<i>Lied 4: Auf einem Baum ein Kuckuck saß</i>	50
<i>Lied 5: Wenn ich ein Vöglein wär'</i>	51
6.4. „Gute Nacht“ Lieder	52
<i>Lied 1: Guten Abend, gut' Nacht</i>	52
<i>Lied 2: Schlaf, Kindlein, schlaf</i>	52

<i>Lied 3: Zeigt her eure Füße</i>	53
<i>Lied 4: Ich geh mit meiner Laterne (mit leiser Stimme singen)</i>	54
<i>Lied 5: Schneeflöckchen, Weißröckchen</i>	54

7. FINGERSPIELE IN FORM VON GESCHICHTEN	56
7.1 Morgenroutine	57
<i>Geschichte 1: Guten Morgen, liebe Marienkäfer</i>	57
<i>Geschichte 2: Drei schnarchende Eulen</i>	58
<i>Geschichte 3: Die Bienchen begrüßen dich</i>	58
<i>Geschichte 4: Fünf kleine Fingerlein</i>	59
<i>Geschichte 5: Der müde Frosch</i>	60
7.2 Gute-Nacht-Geschichten	60
<i>Geschichte 1: Ein Bären tag geht vorbei</i>	60
<i>Geschichte 2: Gute Nacht, mein Kind</i>	61
<i>Geschichte 3: Die kuschelige Katze</i>	62
<i>Geschichte 4: Alle meine Fingerlein hüpfen in das Bett hinein.</i>	62
<i>Geschichte 5: Mimi Maus und Freddy, das Huhn</i>	63
7.3 Fingergeschichten Jahreszeiten	64
<i>Geschichte 1: Frühlingszeit</i>	64
<i>Geschichte 2: Das Sommerwettrennen mit leckerem Eis</i>	65
<i>Geschichte 3: Das Herbstwetterchen</i>	66
<i>Geschichte 4: Winterzeit</i>	67
<i>Geschichte 5: Die 4 Jahreszeiten</i>	68
7.4 Witzige Geschichten	68
<i>Geschichte 1: Zehn freche Fingerchen</i>	68
<i>Geschichte 2: Du bist großartig</i>	69
<i>Geschichte 3: Die Ameisenfamilie</i>	70
<i>Geschichte 4: Sackhüpfen</i>	70
<i>Geschichte 5: Kitzel-Zeit</i>	71

8. BASTELANLEITUNGEN FÜR FINGERPUPPEN

73

9. SCHLUSSWORT DER AUTORIN

95

10. QUELLEN-NACHWEISE

96

11. BILDERQUELLENVERZEICHNIS

97



1. Einleitung

Neun Monate der Vorfreude! Die Zeit der Schwangerschaft ist für Paare eine Zeit, die zusammenschweißt und die Beziehung auf eine neue Stufe hebt. Eine Zeit, die mit Vorfreude und Anspannung gefüllt ist. Und dann ist es endlich soweit – der neue Erdenbürger erblickt das Licht der Welt. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Der Alltag ändert sich vom einen auf den anderen Tag. Eine der wohl spannendsten Lebensabschnitte des gesamten Lebens beginnt und entfesselt neue Energien.

Damit sich der neue Erdenbürger auch prächtig entwickeln kann, müssen Mama und Papa kräftig mithelfen. Denn für das Baby ist zunächst alles neu. Um den Eltern in dieser entscheidenden Lebensphase Ihres Babys eine kleine Hilfestellung zu geben, habe ich diese Sammlung an Fingerspielen zusammengestellt. Denn auch heute werden Fingerspiele noch von vielen Fachkräften verwendet, um die Entwicklung von Kleinkindern entscheidend zu fördern.

Aber was genau sind nun „Fingerspiele“? Fingerspiele bieten eine tolle und vor allem sehr einfache Möglichkeit, mit Ihrem Kind in Interaktion zu treten. Dabei sind sie keine Erfindung der Neuzeit, sondern haben sich schon

seit sehr langer Zeit in der Erziehung von Babys und Kleinkindern bewährt. Sie lassen sich wunderbar in den Alltag integrieren und bilden eine tolle Grundlage dafür, die kognitiven Fähigkeiten, die Feinmotorik, die eigene Fantasie und Kreativität sowie das sprachliche Verständnis des Babys schon in den ersten Monaten zu fördern. Und mal ganz ehrlich, was gibt es schon Unterhaltsameres für die Kleinen als Mama und Papa?

Wie es der Name der Spiele schon verrät, braucht man keineswegs viel mehr Material für diese Beschäftigung als den eigenen Körper. Neben den Fingerbewegungen, bieten auch Fingerpuppen eine tolle Möglichkeit, das Spielen noch lebendiger wirken zu lassen. Im letzten Kapitel dieses Büchleins befinden sich daher beispielhaft einige Charaktere, die sich auch in diesem Buch wiederfinden. Vorbeischauen lohnt sich also.

In diesem Buch werden sowohl die Texte als auch die dazugehörigen Fingerbewegungen genau beschrieben. So können die Erwachsenen quasi gar nichts falsch machen. Zudem sind die Reime, 3 Geschichten und Lieder meist kurz gehalten, um die Kleinen nicht zu überfordern.

Je nach Kapitel besitzen die einzelnen Textpassagen einen rhythmischen Aufbau. Dies hat den Charme, dass das Baby dazu angeregt wird, genaustens zuzuhören und die Aufmerksamkeit voll und ganz den Fingerspielen sowie dem Erwachsenen zu widmen.

Die Fingerspiele bilden daher eine sehr wirkungsvolle Methode, Ihrem Kind erste wertvolle Erfahrungen mit der Umwelt und mit der Wahrnehmung des eigenen Körpers zu ermöglichen. Mit diesen wichtigen Erfahrungen im ersten Lebensjahr legen Sie den Grundstein für eine gesunde und vor allem glückliche Zukunft Ihres Kindes.

Denn gerade unsere Gliedmaßen sind für uns essenziell wichtig. Sie dienen nicht nur dazu, sich im Leben fortzubewegen oder handwerklich tätig zu werden. Sie sind der Schlüssel zu fast allen unseren motorischen Fähigkeiten.

Neben den motorischen Fähigkeiten geht es bei den Fingerspielen vor allem auch um kognitive Fähigkeiten, die durch diese Art der Förderung besonders lebhaft geschult werden. Das Baby wird bei jedem Spiel mitgenommen auf eine kleine Reise, die alle wichtigen Bereiche des Gehirns schult. Dabei geht es nicht darum, auswendig zu lernen, sondern zu begreifen. Der Wortschatz des Babys wird spielerisch geschult. Gleiches gilt für die Betonung von Worten und Satzteilen sowie für den Klang einzelner Silben. Das Gehör wird trainiert und erste Verknüpfungen zwischen Wort und Bedeutung werden hergestellt.

Neben den Bewegungen mit den Fingern werden Sie auch vollen Körpereinsatz zeigen müssen. Denn auch das Klatschen in die Hände oder das Hüpfen auf der Stelle sind Bestandteil der Fingerspiele. Ihr Baby wird Handlungen

und Inhalte auf einfache Weise verknüpfen lernen und mit fortschreitendem Alter viel leichter Begriffe wirklich verstehen und umsetzen können. Das phonologische Bewusstsein wird damit entscheidend geschärft.

Die Fingerspiele in diesem Buch sind damit mehr als nur für die Bespaßung Ihrer Kleinsten geeignet. Sie sorgen in stressigen Momenten für sinnvolle Abwechslung und schenken Ihrem Baby in ruhigen Momenten wichtige Anreize für eine gesunde Entwicklung.



2. Wie das Buch aufgebaut ist

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie dieses Buch aufgebaut ist, und Sie erhalten eine Empfehlung, wie Sie dieses Buch am besten verwenden können.

Zu Beginn lernen Sie wichtige Grundlagen in der Entwicklung Ihres Kindes kennen. Hierbei wird betrachtet, welche Entwicklungsstufen Ihr Baby in den ersten Lebensmonaten erreicht haben sollte. Die Entwicklungsstufen werden in Form von Meilensteinen dargestellt, die Ihnen dabei behilflich sein sollen, die richtigen Spiele für Ihre Kleinsten zu wählen.

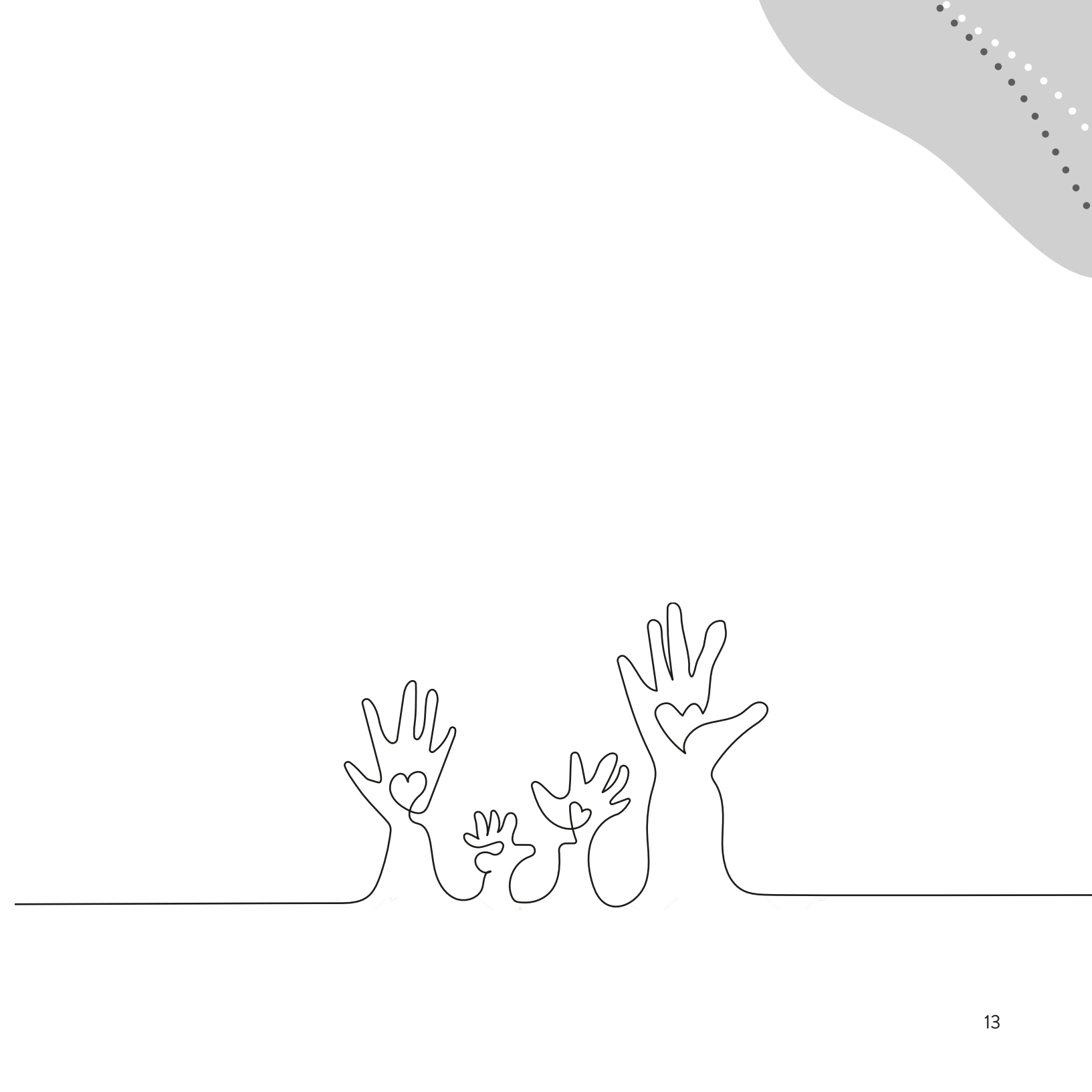
Zudem wird in diesem Kapitel erläutert, welche Rahmenbedingungen für die Spiele ideal sind. Neben dem Ort werden auch alle anderen wichtigen Rahmenbedingungen für die Spielkategorien erläutert. Neben diesen Hinweisen enthält dieses Kapitel weitere nützliche Tipps für die ersten Monate der Entwicklung und Informationen darüber, welche Punkte in der Eltern-Baby-Beziehung für eine optimale Förderung besonders wichtig sind.

Im zweiten Teil des Buches finden Sie viele abwechslungsreiche Fingerspiele. Diese sind grundsätzlich in drei unterschiedliche Kategorien eingeteilt. Neben den klas-

sischen Fingerreimen für zwischendurch, finden Sie auch klassische Kinderlieder und Gutenachtgeschichten, die Sie mit Ihren Sprösslingen in einer ruhigen Minute spielen können. Dabei sind alle drei Kapitel zusätzlich in Themengebiete wie z. B. Morgenroutinen, Trostreime oder Spaßreime unterteilt.

Neben den jeweiligen Versen der Reime, Lieder oder Geschichten erhalten Sie zu jedem Spiel eine Anleitung, welche Bewegungen Sie mit Ihren Fingern oder dem Körper zu den jeweiligen Versen des Spiels umsetzen können.

In einigen Spielen sind zudem Querverweise zum Bonuskapitel dieses Buches vorhanden. Dort finden Sie Fingerpuppen zum Selber basteln, um Ihre Spiele noch lebhafter zu gestalten.



3. Entwicklungsstadien eines Babys

Für eine gesunde Entwicklung des Kindes zu sorgen, gehört sicherlich zu einer der wichtigsten Aufgaben von Eltern. Nach aktuellem Wissensstand gibt es gewisse Meilensteine, die Ihr Kind in einem gewissen Alter erreicht haben sollte. Die nachfolgende Auflistung soll Ihnen zu diesem Thema eine Orientierung geben. Darin finden Sie alle wesentlichen Entwicklungsstufen Ihres Kindes.

PS: Machen Sie sich nicht verrückt, wenn Ihr Kind einen der nachfolgenden Meilensteine noch nicht erreicht haben sollte. Die nachfolgend gezeigten Entwicklungsstände dienen lediglich der Orientierung. Es ist völlig normal, dass Kinder sich unterschiedlich schnell entwickeln. Alles braucht seine Zeit. Diese sollten Sie Ihrem Kind bitte immer einräumen.



Die Meilensteine der kindlichen Entwicklung und wichtige Bedürfnisse in den ersten zwei Lebensjahren

DAS ERSTE LEBENSJAHR

emotionale Entwicklung:

- × natürlich sind Kuscheln und Nähe beliebt (Neugeborene)
- × ein erstes Lächeln (1–3 Monate)
- × Gesichter sind für das Baby faszinierend (1–3 Monate)
- × hochgehoben werden von den Eltern (4–6 Monate)

Feinmotorik:

- × ein fester Griff bildet sich aus (Neugeborene)
- × auf Dinge schlagen (1–3 Monate)
- × nach Dingen greifen (4–6 Monate)
- × klatschen (7–9 Monate)
- × Pinzettengriff erstmalig geübt (10–12 Monate)
- × kritzeln, Löffel benutzen (10–12 Monate)

Grobmotorik:

- × mit den Gliedmaßen rudern und treten (Neugeborene)
- × Kopf anheben (1–3 Monate)
- × mit dem ganzen Körper zappeln (1–3 Monate)
- × hochstemmen (4–6 Monate)
- × herumrollen (4–6 Monate)
- × frei Sitzen (6 Monate)
- × krabbeln (7–9 Monate)
- × stehen, laufen, festhalten (10–12 Monate)

kognitive Entwicklung:

- × schwarz-weiße Muster erkennen (Neugeborene)
- × Mimik der Eltern nachahmen (Neugeborene)
- × erste Zusammenhänge werden erkannt (4–6 Monate)
- × Handlungen werden vorausgeahnt (4–6 Monate)
- × innerhalb und außerhalb der Wohnung wird verstanden (10–12 Monate)

Lern- und Spielverhalten:

- × schnelle Bewegungen sind unbeliebt (Neugeborene)
- × liebt Augenkontakt (Neugeborene)
- × sprechfreudig (natürlich nur erste Laute und Töne, ab 3 Monate)
- × mit Haushaltsgegenständen zu spielen ist beliebt (0–12 Monate)
- × liebt Körperkontakt und Kuscheln (0–12 Monate)

Sozialverhalten:

- × Trennungsangst setzt ein (7–9 Monate)
- × auch andere Babys werden interessant (7–9 Monate)
- × erste Reaktionen auf den eigenen Namen (10–12 Monate)

Sprache:

- × die Stimme der Eltern wird erkannt (Neugeborene)
- × „Nein“ wird nach und nach verstanden (7–9 Monate)
- × Laute werden nachgeahmt (4–6 Monate)
- × Mimiken werden nachgeahmt (4–6 Monate)
- × das Baby fängt an aktiv zuzuhören (4–6 Monate)
- × Zeigefinger werden verwendet (10–12 Monate)
- × das Baby fängt an zu winken (10–12 Monate)
- × einfache Anweisungen werden befolgt (10–12 Monate)



DAS ZWEITE LEBENSJAHR

- × emotionale Entwicklung:
- × das Kind beginnt zu fremdeln
- × das eigene Spiegelbild wird interessant
- × es wird eine eigene Meinung ausgebildet
- × Zuneigungen werden erwidert
- × Kuscheltier oder Puppe nehmen eine immer zentralere Rolle ein

Feinmotorik:

- × der Pinzettengriff wird angewandt
- × Stifte werden mit der Faust geführt
- × Gegenstände können von Hand zu Hand übergeben werden
- × Zeigefinger wird zum Zeigen eingesetzt

Grobmotorik:

- × Krabbeln wird perfektioniert und beherrscht
- × die ersten eigenen Schritte
- × freies Stehen für wenige Sekunden

kognitive Entwicklung:

- × Gegenstände werden visuell immer mehr untersucht
- × Reaktionen auf bestimmte Geräusche
- × Lokalisierung der Geräusche
- × erste Bilder/ Kritzeleien werden erstellt
- × Gegenstände werden in größere Gegenstände verpackt
- × der Blickkontakt wird intensiver und noch häufiger
- × das Zeigen mit dem Finger gehört zur Lieblingsbeschäftigung

Lern- und Spielverhalten:

- × Kuscheltiere und Puppen werden wie Menschen behandelt
- × Gegenstände werden mit allen Sinnen untersucht
- × Handlungen werden immer gezielter ausgeführt

Sozialverhalten:

- × unterstützende Handlungen beim Bekleiden
- × Bitten werden umgesetzt
- × beim Trinken wird der Trinkbecher selbst gehalten
- × Putzen und Wischen wird nachgeahmt
- × Bälle können anderen Kindern zugerollt werden
- × Gestiken werden immer häufiger nachgemacht



Sprache:

- × das Kind beginnt Gegenstände selbstständig zu suchen
- × alle Menschen im Umfeld werden nachgeahmt
- × die ersten richtigen Worte werden gesprochen
- × ganze Wortfolgen aus zwei bis drei Worten werden gesprochen

Ein Baby entwickelt sich rasend schnell. Davon können so einige Eltern ein Lied singen. Kaum kann es lächeln, schon lernt es schon wieder eine neue Silbe oder sogar die ersten Schritte. Damit Sie einen Überblick über die Fördermöglichkeiten in den ersten Lebensmonaten bekommen, finden Sie nachfolgend alle Hintergründe dazu, wie Sie Ihr Baby optimal bei der Entwicklung unterstützen können.

DIE ERSTEN LEBENSWOCHEN

Für Ihr Baby ist alles neu. Egal was die Umwelt zu bieten hat, alles ist für das Baby spannend und muss erforscht werden. Einer der wesentlichen Erfahrungen liegt dabei auf zwischenmenschlichen Beziehungen und menschliche Interaktion. Und damit ist vor allem die Eltern-Kind-Beziehung gemeint. Ohne Sie als Elternteil ist der kleine Erdenbürger nämlich nicht überlebensfähig. Schon während der Schwangerschaft stellt das Baby dabei eine erste Beziehung zu Ihren Stimmen her. Rein akustisch sind Sie dem Baby also bereits direkt nach der Geburt vertraut. Durch körperliche Nähe kommen dann auch der Geruch sowie die Gesichtsformen der Eltern immer vertrauter vor. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass die kleinen Erdenbürger schon im ersten Monat versuchen erste Mimiken der Eltern nachzuahmen. Daraus leitet sich auch schon die wichtigste Aufgabe von Mama und Papa ab, nämlich dem schenken von Zuneigung und Liebe.

Sorgen Sie dafür, dass sich Ihr Baby geborgen fühlt und ausreichend körperliche Nähe erhält. Nur so kann ein tiefes Vertrauen hergestellt werden. Zudem sollten Sie mit Ihrem Kind viel reden. Erzählen Sie dem Nachwuchs, was Sie aktuell für Kleidung tragen, wie das Wetter draußen ist oder was Sie gerade gekocht haben. So spürt Ihr Nachwuchs die Geborgenheit und Sicherheit von Mama und Papa, die es für eine gesunde Entwicklung benötigt.

Es ist manchmal kaum zu glauben, was Ihr Baby bereits in den ersten Monaten kann. Neben den ersten Versuchen, Mimik und Gestik nachzuahmen, versuchen Babys häufig auch den Blickkontakt zu suchen. Natürlich sind die Kleinsten auch bereits mit unterschiedlichsten Reflexen ausgestattet. Also Achtung: Es kann schon so einiges auf den Boden geschmissen werden.

Entdecken Sie mit Ihrem Kind gemeinsam, was es alles zu entdecken gibt. Denn dafür sind wir als Erwachsene teilweise blind geworden. Sie werden feststellen, dass sich bekannte Routinen und Gewohnheiten schnell ändern werden. Nach der Geburt Ihres Kindes ist nämlich ein neuer Mittelpunkt in Ihr Leben gerückt. Damit der neue Lebensabschnitt auch gelingt, habe ich nachfolgend einige Tipps zusammengestellt, die sinnvollerweise in den neuen Alltag mit dem Nachwuchs integriert werden sollten. (vgl.3)

» Tipp 1 «

Hautkontakt! Kuscheln ist die beste Möglichkeit, die Beziehung zu Ihrem Baby zu vertiefen. Lassen Sie es die Wärme Ihrer Haut spüren und schenken Sie Ihrem Baby die Ruhe und Geborgenheit, die es benötigt. Gerne dürfen natürlich auch eine Kuscheldecke oder ein Stofftier dabei sein.

» Tipp 2 «

Stärken Sie die Bindung zu Ihrem Baby, indem Sie es auf Ihre Brust legen. So kann es Ihrem Herzschlag folgen. Ein vertrautes Geräusch, das Ihr Nachwuchs bereits aus dem Mutterleib kennt.

» Tipp 3 «

Ein unterschätztes Thema ist die Bindung zwischen Vater und Baby. Auch hier ist es wichtig, dass sich Papa viel Zeit für den Nachwuchs nimmt. Denn auch der Papa wird eine tiefe Beziehung zu seinem Nachwuchs benötigen. Zudem kann die Mama in dieser Zeit etwas entspannen. Also eine Win-win Situation für die gesamte Familie.

» Tipp 4 «

Wie bereits beschrieben, besitzt Ihr Baby schon mit der Geburt viele Reflexe. Schulen Sie diese Fähigkeiten und legen Sie beispielsweise regelmäßig einen Ihrer Finger in die Handfläche des Babys. So kann es diesen greifen und die Motorik schulen.

» Tipp 5 «

Die Zeit vergeht wie im Flug. Fangen Sie also am besten schon von Tag eins an Erinnerungen an die Entwicklung des kleinen Erdenbürgers zu sammeln. So können nach und nach kleine Fotoalben entstehen. Natürlich dürfen darin die Ultraschallbilder auch nicht fehlen.

» Tipp 6 «

So eine Geburt verlangt allen Beteiligten so einiges ab. Sie kostet Kraft und Nerven. Nicht nur für die Eltern. Auch das Baby benötigt viel Erholung. Fangen Sie also am besten gleich zu Beginn damit an, für Erholungsphasen zu sorgen und gönnen Sie dem Neuling möglichst viel Ruhe. Laden Sie nach der Geburt also nicht gleich die ganze Familie ein, um sie dem Baby vorzustellen.

» Tipp 7 «

Wenn Ihr Baby einfach nicht zur Ruhe kommt, dann sprechen Sie leise mit dem/ der Kleinen. So schaffen Sie eine entspannte Atmosphäre und sorgen für Geborgenheit.

» Tipp 8 «

Streicheln Sie das Baby auch mit anderen Materialien, etwa einem Wattebausch oder einer weichen Decke. So lernt der Nachwuchs auch andere Dinge zu spüren als nur Ihre Haut oder Kleidung. Dies schult die Wahrnehmung und zeigt zudem, welche Berührungen und Materialien Ihrem Baby gefallen und welche nicht. Ein interessantes Learning für Eltern und Kind.

» Tipp 9 «

Über die Muttermilch erhält das Baby wichtige Nähr- und Abwehrstoffe. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Mama auf eine gesunde Ernährung achtet. Nur so können die für das Heranwachsen wichtigen Vitamine, Mineralien und genügend Energie an das Baby weitergegeben werden. Auch die ausreichende Aufnahme von Trinkwasser zählt dabei zu den Aufgaben einer Mutter. Denn auch sie muss möglichst fit und gesund bleiben, um das Baby unterstützen zu können.

» Tipp 10 «

Auch die Sozialraumorientierung ist für das Neugeborene sehr wichtig. Gehen Sie mit Ihrem Baby in der Wohnung oder im Haus spazieren und zeigen Sie z. B., wo Mama und Papa schlafen, kochen oder fernsehen. (vgl.1 und 2)

4. Tipps fürs Spielen

Neben der Beziehungsgestaltung soll der Spaß am Lernen für die Kleinen natürlich nicht zu kurz kommen. Wie oft und wie viel sollte man mit dem Baby jedoch spielen, ohne es zu überfordern? Welche Art von Spielen sind in den ersten Monaten sinnvoll? Welche Rahmenbedingungen sollten die Eltern für die Bespaßung schaffen? Auf alle diese Fragen gibt es natürlich nicht die eine Antwort. Jedoch möchte ich Ihnen einige Tipps und Denkanstöße mit auf den Weg geben, wie Sie mit Ihrem Nachwuchs richtig spielen und die Entwicklung dabei nachhaltig fördern können.

» Tipp 1 «

Wie dieses Buch es zeigt, brauchen Sie für das Spielen mit Ihren Kleinsten wirklich nicht viel mehr als sich selbst. Denn Mama und Papa sind die beste Unterhaltung in den ersten Lebensmonaten. Nutzen Sie also Ihre Stimme, Ihre Körpersprache sowie Mimik und Gestik für die ersten Spieleinheiten mit Ihrem Baby.

» Tipp 2 «

Ein beliebtes und gleichzeitig einfaches Spiel ist das gegenseitige Anfassen. Lassen Sie Ihr Baby nach Ihnen greifen. Bieten Sie z. B. das eigene Gesicht an oder Ihre Hände und Füße. Dies trainiert die Sinne Ihres Kindes. Hiermit sind vor allem die Grobmotorik sowie die Auge-Hand-Koordination gemeint. Natürlich sollten die bespielten Körperteile immer gut sauber sein, damit beim Nachwuchs weder Schminke noch etwaige Cremes im Mund landen.

» Tipp 3 «

Auch alltägliche Gegenstände sind superspannend für Ihr Baby. Egal ob alte Kartons, Löffel oder andere ungefährliche Alltagsgegenstände können so ganz einfach zum Spielzeug umgewandelt werden. Die Abwechslung macht es für Ihr Baby besonders interessant.

» Tipp 4 «

Bieten Sie auch beim Spielen immer wieder körperliche Nähe an. Denn Kuscheln ist die Allzweckwaffe für eine gesunde Beziehung zu Ihrem Kind.

» Tipp 5 «

Natürlich können Sie auch ein Umfeld schaffen, in dem sich das Baby für kurze Zeit allein beschäftigen kann. Hierfür eignen sich zum Beispiel sogenannte Mobiles oder andere Dinge, nach denen der Nachwuchs greifen kann. Es gilt auch hier darauf zu achten, dass diese Gegenstände für das Baby ungefährlich sind und nicht verschluckt werden können.

» Tipp 6 «

Überfordern Sie Ihr Kind nicht mit zu vielen Angeboten. Sie sollten ein Spiel auch mehrfach verwenden bzw. anbieten, damit sich eine Lernkurve bei Ihrem Baby einstellen kann. Denn das Motto lautet auch bei Ihrem Baby „learning by doing“.

» Tipp 7 «

Bei der Auswahl der Spiele sollten natürlich immer auch das Alter sowie die bereits erlernten Fähigkeiten Ihres Babys Beachtung finden. Nur so können Sie das Spiel ideal auf Ihr Kind abstimmen.

» Tipp 8 «

Spielen kann auch bedeuten, gar nichts zu tun. Geben Sie Ihrem Kind einfach mal Zeit, selbst nach Dingen Ausschau zu halten oder nach Dingen zu greifen. So erhält es die Gelegenheit, selbst die Welt um sich herum zu erkunden.

» Tipp 9 «

Hier noch eine Ergänzung zu dem vorangegangenen Tipp. Lassen Sie Ihr Baby mitentscheiden, worauf es gerade Lust hat. So fördern Sie Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein Ihres Babys.

» Tipp 10 «

Bei einem Baby können Sie nicht den Pausenknopf drücken. Dies bedeutet, dass Sie sich täglich mit Ihrem Kind beschäftigen müssen. Natürlich können Sie auch für Selbstbeschäftigung sorgen, indem Sie Tipp 5 befolgen.

» Tipp 11 «

Dieses Buch ist ideal dafür, mit Ihrem Kind zu sprechen. Ihr Kind lernt so erste Laute und kann schon bald erste Zusammenhänge zwischen Laut/Wort und Umwelt herstellen. Zudem regt das Sprechen und Reimen Ihr Baby dazu an, selbst erste Laute von sich zu geben.

» Tipp 12 «

Achten Sie stets darauf, alle Sinne Ihres Kindes zu fördern. Dazu zählen das Hören, Fühlen, Schmecken und Riechen.

» Tipp 13 «

Bewegung ist essenziell zur Ausbildung und Stabilisation der Muskulatur Ihres Babys. Auch die Koordination und Motorik wird durch Bewegung und des Sichselbstspürens entscheidend geschult. Geben Sie Ihrem Kind also stets die Möglichkeit, sich frei im Raum zu bewegen.

» Tipp 14 «

Machen Sie sich immer wieder bewusst, dass alles, was für Sie selbstverständlich ist, für Ihr Baby völlig neu und unbekannt ist. Geben Sie Ihrem Nachwuchs also genügend Raum und Zeit, das Neue auch gründlich erkunden zu können.

» Tipp 15 «

Weniger ist mehr. Wählen Sie Rahmenbedingungen für das Spielen aus, welche Ihrem Kind nicht zu viele Reize bieten. So kann sich Ihr Baby auf das konzentrieren, was gerade wichtig ist: nämlich das Spielen mit den Eltern. (vgl.1)



Praxisteil

5. Fingerspiele in Form von Fingerreimen

Willkommen zum ersten Praxiskapitel – den Fingerreimen! In diesem Kapitel habe ich für Sie zwanzig unterschiedliche Reime zusammengestellt. Diese zwanzig Fingerreime sind zudem in die vier Themenfelder Morgenroutine, Abendroutine, Witzreime und Trostreime eingeteilt. Damit haben Sie genügend Reime, um auf jede Situation reagieren und Ihren Sprössling geeignet fördern zu können.

Vorab aber noch ein paar mehr Einzelheiten zu den Reimen. Die Reime besitzen allesamt nachfolgenden Aufbau:

- × Verse des Reims
- × Anleitung zu den Finger und Körperbewegungen
- × Hinweise zu möglichen Materialien und Fingerpuppen

PÄDAGOGISCHER MEHRWERT VON FINGERREIMEN

Neben der Zuwendung werden Sie bei Ihrem Baby in diesem Kapitel die Feinmotorik, das Körpergefühl sowie erste Laute schulen. Die Fingerreime sind dabei einfach und kurz aufgebaut, sodass kein großartiges Auswendiglernen erforderlich ist und das Kind keine Überforderung erfährt.

Die Fingerreime machen also nicht nur Spaß, sondern Sie fordern das Kind sowohl geistig als auch motorisch. Durch das rhythmische Sprechen der einzelnen Verse erlangt das Baby eine gewisse Sicherheit und es lernt gewisse Dinge nach mehrmaliger Wiederholung vorauszusehen. Sie schulen die sprachliche Entwicklung und mit zunehmendem Alter auch das sprachliche Verständnis. Es wird nicht lange dauern, dann wird Ihr Baby versuchen, erste Laute nachzuahmen.

BEIM VORTRAGEN DER REIME SOLLTEN SIE FOLGENDE PUNKTE BEACHTEN:

- × einfache und kindgerechte Sprache
- × angemessene Textmenge entsprechend dem Entwicklungsstand
- × gleichmäßige Abläufe
- × eine langsame und ruhige Aussprache
- × die richtige Betonung der Reime
- × genügend Freiraum für Ihr Baby, um mitzumachen

ZUSAMMENGEFASST FÖRDERN DIE FINGERREIME FOLGENDE EIGENSCHAFTEN IHRES KINDES:

- × die Selbstwirksamkeit Ihres Babys
- × das Körpergefühl
- × das sprachliche Verständnis
- × das Spüren des eigenen Körpers
- × die Zuordnung verschiedener Reize
- × die Entspannung
- × die Ausdrucksmöglichkeiten von Gefühlen
- × die Sprachkompetenz
- × die Konzentrationsfähigkeit
- × das Visualisieren
- × das aktive Zuhören
- × die Fein- und Grobmotorik
- × die Auge-Hand-Koordination



Nun aber genug mit der Theorie. Starten wir mit den ersten Reimen. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Nachwuchs viel Freude beim Spielen und Üben! (vgl.1 und 5)